

Man muss auch als Freiberufler nicht unbedingt FDP-Mitglied sein, um hinter positiven liberalen Grundsätzen zu stehen. Beckmesserhafte kleinliche Gängelei durch den Staat muss jedem kultivierten Mitteleuropäer zuwider sein. Keinesfalls so viel Staat wie möglich, sondern allenfalls so viel wie nötig.

Da sich jedoch unter der Liberalisierung der Bauwirtschaft nicht nur Persönlichkeiten frei entfaltet haben, die alles andere denn den Kant'schen kategorischen Imperativ auf ihre Fahnen geheftet haben, müsste man eigentlich nicht darauf hinweisen, dass bisweilen etwas mehr Staat durchaus angebracht wäre. Der, dessen Geburt wir in diesen Tagen feiern, hat uns u.a. beten lassen „bewahre uns vor dem Übel“.

Ob er gemeint hat, man könne diese Bewahrung allein dem Herrgott überlassen, wagen wir zu bezweifeln. Vielleicht sollten wir Techniker uns aufgerufen fühlen, Bewahrer für den „mündigen Bürger“ zu sein, dem man unter diesem Schlagwort Verantwortung auflädt, die er nicht tragen

kann bzw. mit der er lediglich in die offenen Messer der frei entfalteten Unpersönlichkeiten rennt, wenn Juristen und Kaufleute ihre Scheuklappen nicht ablegen können. Wenn die fachliche Elite die Flinte ins Korn wirft und das Sagen allein den Ideologen überlässt, wird es schlecht um unser Gemeinwesen aussehen.

Vielleicht kommt Ihnen anlässlich der Feiertage eine Idee.

Trotz allem gute Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen im Jahr 2002 und vielleicht auch ein wenig geschäftlichen Erfolg, damit das Arbeiten wenigstens etwas Freude macht.

Ing.-Büro



Harry Lachmann

Wilfried Kunze

und Mitarbeiter

Wiesbaden

Rothenstein

Erfurt

Greiz

Siegen